

Wissenschaftliche Leitung/ Organisation

Prof. Dr. Martin Holtkamp

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
am Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
m.holtkamp@keh-berlin.de

Klinische und experimentelle Epileptologie
Klinik für Neurologie, Charité – Universitäts-
medizin Berlin
martin.holtkamp@charite.de

Prof. Dr. Bettina Schmitz

Klinik für Neurologie, Stroke Unit und Berliner
Epilepsiezentrum Vivantes
bettina.schmitz@vivantes.de

Prof. Dr. Hans-Beatus Straub

Epilepsieklinik Tabor, Bernau
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
h.straub@epi-tabor.de



Vivantes

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal
Bethel

epilepsieakademie
berlin-bethel

Die Veranstaltung ist durch die Ärztekammer
Berlin mit 2 Fortbildungspunkten und durch die
Deutsche Gesellschaft für Epileptologie mit
1 Punkt zertifiziert.

Sponsoren

Wir danken folgenden Firmen für die Unter-
stützung der Veranstaltungsreihe:

Angelini Pharma Deutschland GmbH (3.500 Euro)

Desitin Arzneimittel GmbH (3.500 Euro)

EISAI GmbH (3.500 Euro)

Jazz Pharmaceuticals (3.500 Euro)

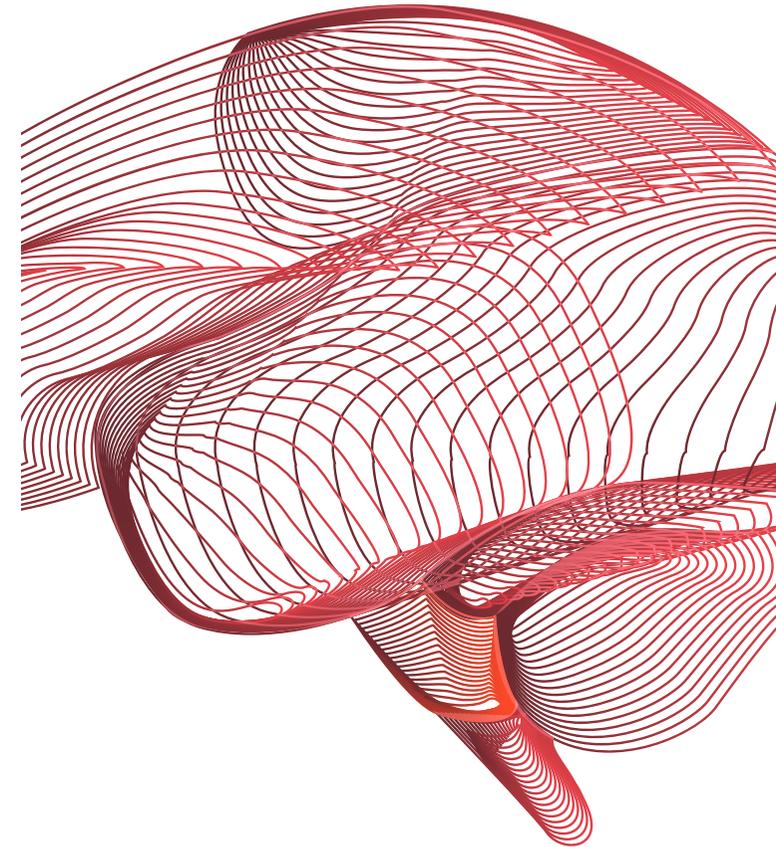
LivaNova (2.500 Euro)

neuraxpharm Arzneimittel GmbH (3.500 Euro)

UCB Pharma GmbH (3.500 Euro)



Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
Einstein-Saal, 5. OG
Jägerstr. 22/23 _ 10117 Berlin



Berlin-Brandenburger
Epilepsie-Kolloquium
Programm 2025

Mittwoch 17:30 bis 19 Uhr

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
Jägerstraße 22/23
10117 Berlin



Programm 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich ein zu den Veranstaltungen unseres BERLIN-BRANDENBURGER EPILEPSIE-KOLLOQUIUM 2025.

Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2025 unsere epileptologische Fortbildungsreihe in ihrem 14. Jahr mit Vorträgen von renommierten – nationalen und internationalen – Referierenden fortsetzen können. Den Vorträgen vorangestellt wird immer eine lehrreiche Kasuistik aus unseren Einrichtungen. Die Themen unseres Kolloquiums reflektieren das weite Spektrum der Epileptologie – Klinik und Grundlagenwissenschaft, Kinder und Erwachsene, Neurobiologie und Sozialmedizin. Der Schwerpunkt liegt bei allen Vorträgen auf der Vorstellung neuer Entwicklungen. Bei dem Arzt-Patienten-Dialog, welcher gemeinsam mit dem Landesverband Epilepsie Berlin-Brandenburg e.V. durchgeführt wird, steht in diesem Jahr die Kommunikation zwischen Arzt und Patient im Fokus.

Das Epilepsie-Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Epilepsie-Zentrums Berlin-Brandenburg – Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Epilepsie-Klinik Tabor Bernau und Epileptologie an der Klinik für Neurologie der Charité – sowie der Klinik für Neurologie mit Zentrum für Epilepsie am Vivantes Humboldt-Klinikum.

Wir freuen uns, Sie zu unseren Kolloquien begrüßen zu dürfen.

M. Holtkamp

B. Schmitz

H.-B. Straub

15. Januar

Neue Anfallssuppressiva – Was sagen uns Zulassungsstudien für die spätere Praxis?

Hajo Hamer (Epilepsiezentrum Erlangen)

19. Februar

Epilepsiechirurgie bei Kindern – wer profitiert?

Ingo Borggräfe (Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche, LMU München)

5. März

Genetische Epilepsiesyndrome in der Pädiatrie – wie mit Komorbiditäten umgehen?

Sarah von Spiczak (Norddeutsches Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche)

9. April

Genetische generalisierte Epilepsien – immer einfach zu behandeln?

Christoph Beier (Epilepsikliniken, Odense, Dänemark)

14. Mai

Arzt-Patienten-Dialog

Kommunikation zwischen Arzt und Patient

Julia Höfler (Klinik für Neurologie, Uniklinik Salzburg, Österreich)

25. Juni

Fehler in der Epileptologie – was waren meine lehrreichsten Fälle?

Thomas Mayer (Epilepsiezentrum Kleinwachau)

Sommerpause

24. September

Dissoziative Anfälle – wie behandeln?

Martin Finzel (Epilepsiezentrum Kleinwachau)

15. Oktober

Status epilepticus – welche Behandlung ist in 2025 State of the Art?

Andrea Rossetti (Service de neurologie, CHUV, Lausanne, Schweiz)

19. November

Temporallappenresektionen – was ist das Anfalls-, kognitive und psychosoziale Outcome?

Ekaterina Pataraia (Klinik für Neurologie, Uniklinik Wien, Österreich)

17. Dezember

Lifestyle bei Epilepsie – welchen Einfluss haben Sex, Drugs and Rock'n Roll?

Stefan Stodieck (Epilepsie-Zentrum Hamburg)